

Grüne empfehlen: „kein Ei mit der Drei“

„Ich kaufe keine Eier aus Käfighaltung! In meine Einkaufstasche kommen nur Eier aus Bio- oder Freilandhaltung“, so die Antworten der meisten Passanten auf den Wochenmärkten in Remagen und Bad Neuenahr-Ahrweiler. Bündnis 90/ Die Grünen hatten auf den Märkten in den beiden Städten über die Eierkennzeichnung informiert und dafür geworben, nur noch Eier aus ökologischer Produktion oder Freilandhaltung zu kaufen.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN setzen sich konsequent für ein Ende der Käfighaltung von Legehennen in Deutschland und Europa ein und protestieren insbesondere gegen die Versuche des Bundesrats, die im Oktober 2001 beschlossene Legehennenverordnung zu kippen und das damit verbundene Käfighaltungsverbot ab 2007 in Deutschland auszuhebeln. Mit der versteckten Akzeptanzwerbung für Käfigeier wird nicht nur der Verbraucherwille, sondern auch ein lukrativer Absatzmarkt boykottiert, der insbesondere bäuerlichen Betrieben in Deutschland eine wichtige Einkommensquelle bietet.

Das Votum der Verbraucherinnen und Verbraucher ist eindeutig.

Vier von fünf Deutschen lehnen die Käfighaltung von Legehennen ab.

Aber wie kommt es dann, dass immer noch über 80 % der Eier in Deutschland in der Käfighaltung produziert werden?

Offensichtlich kaufen viele Menschen Käfigeier ohne es zu wissen.

Ab 1. Januar 2004 gilt die neue EU-weite Kennzeichnungsverordnung für Eier, die weitgehend Wahlfreiheit gewährt. Seit diesem Zeitpunkt muss jedes Ei der Güteklasse A mit einem Erzeugercode gestempelt werden, aus dem die Art der Haltung und die Herkunft des Eies eindeutig und einfach ersichtlich ist. Auch die Verpackung muss gekennzeichnet und trägt die Aufschrift „Ei aus Boden-, Freiland- oder Käfighaltung“. Die Eier vom Wochenmarkt müssen erst ab 01. Juli 2005 gestempelt werden.

Keine Kennzeichnungspflicht besteht bisher für verarbeitete Produkte, wie Nudeln oder Kuchen. Hier besteht für den Gesetzgeber noch Handlungsbedarf, damit auch hier die Käfigeier gemieden werden.